

# HAUPTVERSAMMLUNG 30. APRIL 2024

Brief von Prof. Dieter Kempf, Aufsichtsratsvorsitzender

22. März 2024





Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter uns liegt ein Jahr, in dem sich die GEA trotz eines sehr schwierigen Umfelds gut entwickelt hat. Dafür möchte ich mich ausdrücklich beim Vorstand und bei allen Mitarbeitenden bedanken, die diese bemerkenswerte Leistung ermöglicht haben. GEA hat weitere Fortschritte bei der Erreichung der „Mission 26“-Ziele gemacht und konnte den Umsatz um 4,0 Prozent auf 5,4 Mrd. Euro und das EBITDA vor Restrukturierungsaufwand um 8,7 Prozent auf 774 Mio. Euro erhöhen, sodass die entsprechende EBITDA-Marge um 0,6 Prozentpunkte auf 14,4 Prozent anstieg. Auch die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) verbesserte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 32,7 Prozent. Auf Basis dieser erfreulichen Zahlen schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Zahlung einer um 5 Eurocents erhöhten Dividende von 1,00 Euro je Aktie vor.

Das Jahr 2023 stand bei GEA unter dem Zeichen der Nachhaltigkeits-Innovationen. GEAs Vorreiter-Rolle beim Thema Nachhaltigkeit wird dadurch unterstrichen, dass Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auf der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung um Unterstützung und Zustimmung für GEAs Klimaplan 2040 gebeten werden.

### **Corporate Governance Roadshow**

Die aktive Kommunikation mit unseren Aktionärinnen und Aktionären ist für GEA ein wichtiges Element zur Weiterentwicklung einer erfolgreichen Corporate Governance und darüber hinaus auch mir ein besonderes Anliegen. Daher habe ich auch dieses Jahr die Möglichkeit ergriffen, im Rahmen einer Corporate Governance Roadshow mit zahlreichen Aktionären der GEA in den Dialog zu treten, um aktuelle Themen zu adressieren und zukünftige Optionen zu besprechen. Um ein möglichst breites Meinungsbild zu erhalten, wurden Aktionäre angesprochen, die rund 64 Prozent des Grundkapitals der GEA vertreten. Dabei hat mich insbesondere die positive Resonanz zum Say-on-Climate-Votum und den ambitionierten Klimazielen von GEA erfreut. Ebenso wurde die Transparenz hinsichtlich der Qualifikationen der Aufsichtsratsmitglieder und das Vergütungssystem positiv hervorgehoben. Des Weiteren wurden aktuelle Themen wie Cyber-Sicherheit sowie die Fortführung eines virtuellen Hauptversammlungsformats besprochen.



## Klimaplan 2040

Anfang März 2024 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den "Klimaplan 2040 – Unser Weg zu Netto-Null-Emissionen" beschlossen. Der Klimaplan 2040 knüpft an die bereits im Jahr 2021 veröffentlichte Klimastrategie an und legt die Maßnahmen dar, die geplant sind, um Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis 2040 auf Netto-Null zu reduzieren. GEA geht zudem noch einen Schritt weiter, indem es Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bei diesem Prozess aktiv einbindet und über ein Say-on-Climate-Votum um Unterstützung und Zustimmung auf dem Weg zu einem klimaneutralen Unternehmen bittet. Diese Konsultativabstimmung bedeutet keineswegs, dass die Verantwortung für Nachhaltigkeit an die Aktionäre übertragen wird. Die Verantwortung hierfür verbleibt beim Vorstand und Aufsichtsrat der GEA. Der Aufsichtsrat war im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion stets in den Prozess involviert und wird auch weiterhin seiner diesbezüglichen Pflicht nachkommen. Die Abstimmung in der Hauptversammlung hat nicht das Ziel, sich dieser Verantwortung des Aufsichtsrats zu entziehen. Vielmehr wollen wir für unsere Aktionärinnen und Aktionäre größtmögliche Transparenz über die Maßnahmen auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen schaffen und ihr Feedback bei künftigen Entscheidungen berücksichtigen.

Im Zuge des Klimaplans 2040 hat GEA zudem seine mittelfristigen Klimaziele angehoben und sich auf seinem Weg bis Netto-Null 2040 ehrgeizige Mittelfristziele für 2030 und erstmals ein Kurzfristziel für 2026 gesetzt. Die Emissionen aus eigenen Aktivitäten (Scope 1 und 2) sollen bis 2026 um 60 Prozent und bis 2030 um 80 Prozent (vorher 60 Prozent) reduziert werden. Auf Produktebene, also Scope 3, soll eine Reduktion um 27,5 Prozent (vorher 18 Prozent) bis 2030 erzielt werden. Die angehobenen Mittelfristziele bis 2030 und das Netto-Null-Ziel bis 2040 wurden zudem kürzlich von der Science Based Target Initiative (SBTi) validiert. Bereits 2023 gelang es GEA die Scope 1 und 2 Emissionen um 53 Prozent und die Scope 3 Emissionen um 22 Prozent zu reduzieren. Um diese Ziele, insbesondere aus Scope 3, zu erreichen, muss eine Transformation des Produktportfolios erfolgen. Nachhaltige Lösungen tragen wesentlich dazu bei. Ein gutes Beispiel ist das im Jahr 2023 eingeführte „Add Better“-Label, mit dem Produkte gekennzeichnet werden, die wesentlich ressourceneffizienter sind als ihr Vorgängermodell.



## **Wahlen zum Aufsichtsrat**

Auch auf der diesjährigen Hauptversammlung stehen Wahlen zum Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat schlägt Ihnen vor, Andreas Renschler und Prof. Dr. Axel Stepken in den Aufsichtsrat zu wählen. Andreas Renschler wurde bereits im letzten Jahr gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt, nachdem Jörg Kampmeyer sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats aus persönlichen Gründen niedergelegt hatte. Mit Andreas Renschler konnten wir einen erfahrenen Praktiker für den Aufsichtsrat gewinnen, der seine Expertise bereits auch im Ausschuss für Innovation und Produktnachhaltigkeit einbringen konnte. Prof. Dr. Axel Stepken soll auf Dr. Jens Riedl (Investmentpartner bei der Groupe Bruxelles Lambert (GBL)) folgen, der sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der kommenden ordentlichen Hauptversammlung 2024 niedergelegt hat. Ich bin davon überzeugt, dass Prof. Dr. Axel Stepken als international erfahrener Industrieexperte unseren Aufsichtsrat nicht nur durch seine Kenntnisse des asiatischen Raums hervorragend ergänzen wird. Für den Fall seiner Wahl hat ihn der Aufsichtsrat zum Mitglied des Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschusses des Aufsichtsrats gewählt.

Beide Kandidaten sollen zunächst für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt werden. Unsere Satzung enthält den Grundsatz, dass alle Vertreter der Anteilseigner gleichlaufende Amtszeiten haben sollen. Danach wären beide Kandidaten – im Gleichlauf mit den Amtszeiten der meisten anderen Anteilseignervertreter – zunächst für nur ein Jahr zu bestellen. Im Sinne erhöhter Kontinuität wurde die Satzung allerdings bereits im letzten Jahr angepasst und es wurden unterschiedliche Laufzeiten für Anteilseignervertreter ermöglicht. Wir wollen diesen Schritt in Richtung eines „staggered board“ nun konsequent fortsetzen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich daher gemeinsam entschieden, den Grundsatz des Gleichlaufs aufzugeben und dies in der Satzung entsprechend zu reflektieren.

## **Evaluierung der Arbeit des Aufsichtsrats**

Um weiterhin eine im besten Interesse von GEA und den Aktionärinnen und Aktionären sachgerechte und zielführende Aufsichtsratsarbeit zu gewährleisten, werden wir auch in diesem Jahr unsere Effizienz hinterfragen. Hierfür werden sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands mit einem externen, unabhängigen Berater Einzelinterviews führen. Das Ergebnis werden wir abschließend bewerten, Verbesserungspotential identifizieren und umgehend für unsere Aufsichtstätigkeit berücksichtigen.



## **Wechsel des Abschlussprüfers**

Als Unternehmen von öffentlichem Interesse muss GEA mit dem Geschäftsjahr 2024 seinen Abschlussprüfer wechseln. Unser bisheriger Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), hat mit dem Geschäftsjahr 2023 die Höchstlaufzeit des Prüfungsmandats erreicht.

Der Aufsichtsrat schlägt Ihnen vor, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) zu GEAs neuem Abschlussprüfer zu bestellen. Der Prüfungs- und Cybersicherheitsausschuss des Aufsichtsrats hat im letzten Jahr einen umfassenden Auswahlprozess durchgeführt. Auf dieser Basis hat er dem Aufsichtsrat als neuen Abschlussprüfer die PwC und die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft empfohlen und eine begründete Präferenz für PwC mitgeteilt. PwC hat uns zudem ihre Unabhängigkeit im Rahmen des Ausschreibungsprozesses bestätigt.

## **Aktienrückkaufprogramm und Einzug von Aktien im Gesamtvolumen von 700 Mio. Euro**

Im November 2023 hat GEA ein neues Aktienrückkaufprogramm aufgelegt. Bis Anfang 2025 sollen Aktien im Wert von bis zu 400 Mio. Euro über mehrere Tranchen zurückgekauft werden. Von der ersten Tranche im Volumen von bis zu 150 Mio. Euro wurden bis Ende Dezember 2023 bereits Aktien im Wert von rund 50 Mio. Euro zurückgekauft. Wie in der Vergangenheit, ist auch dieses Aktienrückkaufprogramm mit einer Nachhaltigkeitsinitiative verbunden. GEA wird weiterhin das GEA-Projekt in Tansania der gemeinnützigen Organisation *Viva con Agua* unterstützen, die sich für den Zugang zu sauberem Trinkwasser an Schulen einsetzt.

Zugleich hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Einzug von Aktien im Gesamtvolumen von 700 Mio. Euro beschlossen. Die von GEA gehaltenen eigenen Aktien aus früheren Aktienrückkaufprogrammen in Höhe von 300 Mio. Euro wurden daraufhin bereits Ende 2023 ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Die unter dem nun laufenden neuen Aktienrückkaufprogramm zurückgekauften eigenen Aktien sollen spätestens nach Abschluss des Programms, ohne Herabsetzung des Grundkapitals, eingezogen werden.

An dieser Stelle möchte ich unterstreichen, dass GEAs Entwicklung der letzten Jahre nicht nur die Grundlage für dieses Aktienrückkaufprogramm geschaffen hat, sondern selbstverständlich auch zusätzliche Investitionen in Wachstum ermöglicht, sei es in attraktive Projekte, Forschungs- und Entwicklungsinitiativen oder auch Akquisitionen.



## Ausblick 2024

GEA möchte auf dem Weg zur Mission 26 auch 2024 deutliche Fortschritte bei der Erreichung der gesetzten, ambitionierten Ziele machen. Basierend auf einem weiterhin hohen Auftragsbestand von 3,1 Mrd. Euro zum Jahresende 2023 sowie einem starken Servicegeschäft, erwartet GEA beim organischen Umsatzwachstum einen Anstieg von 2 bis 4 Prozent und bei der EBITDA-Marge vor Restrukturierungsaufwand eine Verbesserung auf 14,5 bis 14,8 Prozent nach 14,4 Prozent im Jahr 2023. Bei der Rendite auf das eingesetzte Kapital wird eine Bandbreite von 29 bis 34 Prozent angestrebt. Auch die Einführung maßgeschneiderter Beratungsdienstleistungen unter der Marke „Add Better Consulting“, mit dem die Kunden unterstützt werden, das Potenzial nachhaltiger GEA Produktionslösungen voll auszuschöpfen, sollen zum Wachstum der GEA beitragen.

Ich freue mich darauf, weiterhin in engem Kontakt mit Ihnen zu stehen und hoffe auf eine rege Teilnahme an unserer Hauptversammlung am 30. April 2024.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr

Prof. Dieter Kempf